

LUNGAUER IN WIEN

Hart in der Sache, weich im Wort

Als Rechtsanwalt in Wien hat Wolfgang Gappmayer aus Mauterndorf mit Fällen aus dem ganzen Land zu tun und ist ehrenamtlich in der größten Verbrechensofferhilfeorganisation Österreichs tätig.

Ronny Taferner
berichtet aus **Wien**

„Ich hatte schon Klienten, bei denen es vor Gericht um Millionenbeträge ging“, sagt Wolfgang Gappmayer. Er hat gelernt, mit dieser Verantwortung umzugehen und nimmt deshalb nur Fälle an, bei denen er sich auskennt und die in sein Gebiet passen. Der Rechtsanwalt betreut meist Fälle im Zivilrecht, Kunst- und Kulturrecht sowie im Agrar- und Umweltrecht. Den Hauptfokus legt er auf das öffentliche Recht und das Zoll- und Außenwirtschaftsrecht, wo er Klienten aus ganz Österreich betreut. Die Konkurrenz anderer Anwälte in Wien ist groß: „Im Gegensatz zum Land hat man es in der Stadt als Generalist schwerer. Man sollte sich ein Rechtsgebiet suchen, das einen interessiert und in dem man sich wohlfühlt.“

Seit 2012 ist Gappmayer selbstständig und vertritt Unternehmen und Privatpersonen. „Jedes Verfahren ist wie ein Wettkampf. Ich will das Beste für meine Klienten herausholen – das wirtschaftliche Ergebnis und die persönliche Betreuung sollen passen.“ Der Lungauer ist auch im Opferenschutz tätig, darunter fallen Mordopfer, organisierte Kriminalität und Körperverletzung. Als Mitglied im Vorstand der größten Verbrechensofferhilfeorganisation Wiens „Weißer Ring“ setzt er sich für den Schutz vor Gewalt und Verbrechen ein. Obwohl ihm einige Fälle in der Opfervertretung nahe gehen, nimmt er diese Gedanken nie mit nach Hause. „Ich will Beruf und Freizeit bewusst trennen, deshalb arbeite ich auch nie von zuhause aus.“

Die größte Herausforderung ist für ihn, die Emotionalität aus den Verfahren zu nehmen. Er versucht den Grundsatz „Hart in der Sache, aber weich im Wort“ um-



Regelmäßig ist Wolfgang Gappmayer im Justizpalast. Dort befinden sich unter anderem der Oberste Gerichtshof, das Oberlandesgericht Wien und die Oberstaatsanwaltschaft Wien.

BILD: RONNY TAFFERNER

zusetzen und legt viel Wert auf eine menschliche Streit- und Verhandlungskultur. Zu seinem Alltag gehören Recherche und Einarbeitung in Fälle, Bearbeitung der Poststücke, Besprechungen sowie Telefonate. Circa zweimal in der Woche nimmt er an Verhandlungen vom Bezirksgericht über Landesgericht bis hin zum Obersten Gerichtshof und Verwaltungs- und Finanzgericht teil.

„Ich mag die Anonymität der Stadt.“

Manche Verfahren sind mit einer Verhandlung beendet – andere dauern jahrelang. An etwa 100 Fällen arbeitet er pro Jahr. „Die Selbstständigkeit bringt viele Vorteile mit sich. Ich kann meine Lebensgestaltung freier planen und die Freiheiten und Pflichten meinem Ermessen nach abwä-

gen.“ Gappmayer hält Seminare, schreibt Publikationen und pflegt seinen Webauftritt. „Gerade in der Großstadt ist es wichtig, dass man sich einen Namen aufbaut und dann durch Mundpropaganda Klienten erhält.“

Die Vernetzung und der Austausch mit anderen Anwälten sind wichtig für ihn, er teilt sich die Kanzlei in Wien-Wieden mit drei Anwaltskollegen. „Ein guter Rechtsanwalt sollte, neben der Verschwiegenheit, authentisch, teamfähig und verlässlich sein, sich ehrlich eingestehen können, was er nicht kann, und bereit sein, Wissen von anderen zu beziehen.“

Der 38-Jährige wohnt mit seiner Frau und seinen zwei Töchtern im zweiten Bezirk, unweit des Augartens. Vor allem schätzt er die funktionierende Infrastruktur, das kulturelle Angebot sowie die historischen Gebäude Wiens. Er hält sich gerne im Pra-

ter und im St. Marxer Friedhofspark auf. „Ich mag die Anonymität der Stadt, allerdings ist auch das Problem der Vereinsamung in Wien viel größer als im Lungau, wo ein besserer Zusammenhalt existiert.“ Alle zwei bis drei Monate fährt er in den Lungau, an dem ihn die Ruhe und Bodenständigkeit beeindruckt. „Immer wieder bin ich erstaunt, wie viele Wiener den Lungau aus ihrer Kindheit kennen, weil sie dort früher urlaubten.“

Sein Lieblingsplatz ist die Longa in Hinterweißpriach. Das Lungauer Brauchtum ist für ihn nach wie vor eine Besonderheit und ruft Kindheitserinnerungen hervor: „Ich wuchs direkt neben der Burg Mauterndorf auf, war Mitglied der Samsongruppe und im Museumsverein engagiert.“

Zur Person Wolfgang Gappmayer

Wolfgang Gappmayer besuchte nach der Hauptschule die HBLA für Landwirtschaft in Ursprung. Er studierte ein Jahr in Salzburg Jus und Kommunikationswissenschaften und setzte das Jusstudium in Graz fort. Gappmayer absolvierte Praktika beim Insolvenzschutzverband und arbeitete bei einem Rechtsanwalt. Gegen Ende des Studiums war er für einige Monate in der Außenwirtschaftsstelle der Wirtschaftskammer Österreich in Shanghai tätig. Seit 2006 lebt er in Wien. Er arbeitete als Rechtsanwaltsanwärter in einer Wirtschaftskanzlei, absolvierte die Rechtsanwaltsprüfung im Oberlandesgericht und machte daneben das Doktorat im Verbrechensofferschutzbereich und anschließend den Master of Laws in Kirchenrecht.